



**MINISTERIUM  
FÜR EIN  
LEBENSWERTES  
ÖSTERREICH**

[bmlfuw.gv.at](http://bmlfuw.gv.at)

## **UMWELTINVESTITIONEN DES BUNDES 2015**



## IMPRESSUM



Medieninhaber und Herausgeber:  
BUNDESMINISTERIUM  
FÜR LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT,  
UMWELT UND WASSERWIRTSCHAFT  
Stubenring 1, 1010 Wien

Bericht 2015 zu den Umweltförderungen gemäß UFG und zur  
Schutzwasserwirtschaft gemäß WBFG

Text und Redaktion:  
Kommunalkredit Public Consulting GmbH,  
Türkenstraße 9, 1092 Wien  
Tel.: 01/31 6 31-0, Fax: DW -104  
kpc@kommunalkredit.at  
www.publicconsulting.at

Bildquellen:  
Shutterstock (Cover, S: 7, 15, 31, 67, 75, 83, 91), BMLFUW/ Haiden/  
Andrä Rupprechter (S: 3), Wasserverband Steinberg (S: 28), Wasserver-  
band Trattnachtal (S: 29), Sappi Austria Produktions GmbH & Co KG  
(S: 62), TenCate Geosynthetics Austria GmbH (S: 63), Böhler Edelstahl  
GmbH & Co KG (S: 63), Ing. Andreas Kronberger (S: 64), Kommunalkredit  
Public Consulting GmbH (S: 73), Umweltbundesamt GmbH  
(S: 73), Universität für Bodenkultur Wien, Institut für Waldökologie  
(S: 80), Theodor Steidl/Amt der Salzburger Landesregierung –  
Abteilung 7: Wasser (S: 88), Bundeswasserbauverwaltung Tirol (S: 89)

Gestaltung:  
eigenart Werbegesellschaft m.b.H. & Co. KG  
Wien und Linz

Auflage:  
1.000 Stück

Alle Rechte vorbehalten.  
Wien, April 2016



Gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“  
des Österreichischen Umweltzeichens

Grasl FairPrint, Druckhausstraße 1, 2540 Bad Vöslau, UW-Nr.: 715.

UMWELTINVESTITIONEN DES BUNDES 2015  
VORWORT

## JOBMOTOR UMWELTWIRTSCHAFT

**ÖSTERREICHS UMWELTWIRTSCHAFT IST EIN** unaufhaltsamer Wirtschafts-, Innovations- und Jobmotor. Die Umweltförderung spielt dabei eine entscheidende Rolle. Seit mehr als 20 Jahren beweist sie, dass der Schutz unserer Umwelt und der natürlichen Ressourcen Hand in Hand mit nachhaltigem Wirtschafts- und Beschäftigungswachstum geht.

2015 war ein ereignisreiches Jahr: Rund 23.000 Projekte lösten ein Investitionsvolumen von 1,7 Milliarden Euro aus. Davon profitiert nicht nur die Umwelt, sondern auch der heimische Arbeitsmarkt. Insgesamt wurden rund 20.400 Jobs geschaffen bzw. abgesichert. Unsere neue Exportinitiative „Best auf Austria“ leistet einen wichtigen Beitrag für den wirtschaftlichen Erfolg innovativer Umwelttechnologien. Qualität aus Österreich ist auf der ganzen Welt gefragt – und neue, stabile Absatzmärkte sind die beste Zukunftsversicherung für eine starke, krisenfeste Wirtschaft.

Im vergangenen Jahr setzte sich der Trend in Richtung Energiesparen deutlich fort: Mit mehr als 60 Prozent der 1.972 geförderten Investitionsprojekte in der Umweltförderung im Inland überwiegen die Projekte aus diesem Bereich. Für eine erfolgreiche Energiewende müssen wir die Energieeffizienz steigern und die

erneuerbaren Energieträger noch stärker ausbauen. Das hilft den Betrieben Kosten zu sparen, steigert die Wertschöpfung und ermöglicht es, innovative Technologien und Prozesse weiterzuentwickeln.

Einen weiteren wichtigen Beitrag stellen die mehr als 16.600 genehmigten privaten und betrieblichen Projekte im Rahmen der Sanierungsoffensive 2015 dar. Im Bereich der Wasserversorgung und Abwasserentsorgung wurden 2015 Mittel für mehr als 2.000 Projekte genehmigt und damit Investitionen in der Höhe von rund 610 Millionen Euro ausgelöst. Auch der Schutz vor Naturgefahren wird durch gezielte Investitionen in die Schutzwasserwirtschaft weiter verstärkt.

Nur wenn wir alle an einem Strang ziehen, können wir dem Klimawandel erfolgreich entgegengetreten und eine zusätzliche Erderwärmung verhindern. Darum setzt Österreich seine Versprechen der historischen Klimakonferenz von Paris entschlossen um: Wir senken die CO<sub>2</sub>-Emissionen und den Energieverbrauch, steigern die Energieeffizienz und forcieren saubere, moderne Umwelttechnologien.



Ihr ANDRÄ RUPPRECHTER  
Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft,  
Umwelt und Wasserwirtschaft

UMWELTINVESTITIONEN DES BUNDES 2015  
INHALT

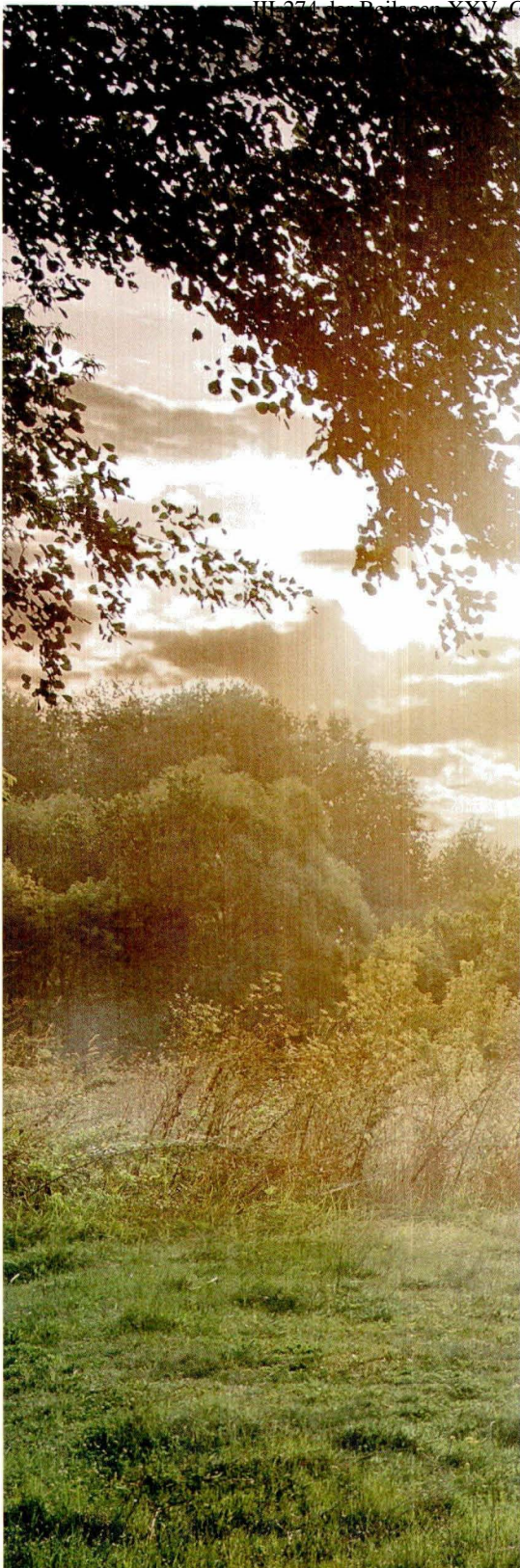
## INHALTSVERZEICHNIS

7	<b>1.</b>	<b>Executive Summary</b>
8	1.1	Einleitung
9	1.2	Umweltförderungen gemäß UFG
12	1.3	Schutzwasserwirtschaft
15	<b>2.</b>	<b>Wasserwirtschaft</b>
16	2.1	Facts & Figures Kommunale Siedlungswasserwirtschaft
16	2.1.1	Kommunale Siedlungswasserwirtschaft im Jahr 2015
17	2.1.2	Kommunale Siedlungswasserwirtschaft 1993 bis 2015
18	2.1.3	Verteilung der Förderungsmittel
21	2.1.4	Effekte der im Jahr 2015 genehmigten Projekte
21	2.2	Facts & Figures Gewässerökologie
21	2.2.1	Gewässerökologie im Jahr 2015
23	2.2.2	Gewässerökologie 2009 bis 2015
24	2.2.3	Verteilung der Mittel
24	2.2.4	Effekte der im Jahr 2015 genehmigten Projekte
26	2.3	Schwerpunkte 2015 und aktuelle Entwicklungen
26	2.3.1	Hochwasser-Sondertranche
26	2.3.2	Leitungsinformationssysteme
27	2.3.3	Forschungsförderung und Aufträge
28	2.4	Beispiele geförderter Projekte
28	2.4.1	Siedlungswasserbau: Wasserverband Steinberg (Steiermark)
29	2.4.2	Gewässerökologie: Wasserverband Trattnachtal (Oberösterreich)
31	<b>3.</b>	<b>Umweltförderung im Inland</b>
32	3.1	Facts & Figures
32	3.1.1	Umweltförderung im Inland im Jahr 2015
39	3.1.2	Umweltförderung im Inland 1993 bis 2015
40	3.1.3	Verteilung der Förderungsmittel
43	3.1.4	Effekte der im Jahr 2015 genehmigten Projekte
45	3.1.5	Europäischer Fonds für regionale Entwicklung (EFRE)
46	3.1.6	Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raumes (ELER)
48	3.2	Sanierungsoffensive
48	3.2.1	Sanierungsoffensive – Zusicherungen zwischen 2009 und 2014
50	3.2.2	Sanierungsoffensive – Zusicherungen 2015
51	3.2.3	Sanierungsscheck 2015 für den privaten Wohnbau
52	3.2.4	Sanierungsoffensive 2015 für Betriebe
56	3.2.5	Ökonomische Effekte der Sanierungsoffensive 2015
57	3.3	Schwerpunkte 2015 und aktuelle Entwicklungen
57	3.3.1	Umweltförderung im Inland
58	3.3.2	Aufträge
62	3.4	Beispiele geförderter Projekte
62	3.4.1	Wärmeverteilung: Transportleitung Gratkorn / Graz Nord, Bioenergie Fernwärme BWS GmbH (Steiermark)

UMWELTINVESTITIONEN DES BUNDES 2015  
INHALT

62	3.4.2	Betriebliche Energiesparmaßnahmen: Wärmerückgewinnungsanlagen, TenCate Geosynthetics Austria GmbH (Oberösterreich)
63	3.4.3	Ressourcenmanagement: Umweltoptimiertes Beizen von Edelstahl, Böhler Edelstahl GmbH & Co KG (Steiermark)
64	3.4.4	Sanierungsscheck für Private: Sanierung eines Gründerzeitgebäudes auf Passivhausstandard (Wien)
67	<b>4.</b>	<b>Altlastensanierung</b>
68	4.1	Facts & Figures
68	4.1.1	Altlastensanierung im Jahr 2015
68	4.1.2	Altlastensanierung 1993 bis 2015
69	4.1.3	Verteilung der Förderungsmittel
70	4.1.4	Effekte der im Jahr 2015 genehmigten Projekte
70	4.2	Schwerpunkte 2015 und aktuelle Entwicklungen
70	4.2.1	Neue Förderungsrichtlinien 2015
70	4.2.2	Stichprobenartige Vor-Ort-Probenahmen bei Altlastensanierungen
71	4.2.3	Verfügbare Förderungsmittel (Altlastenbeiträge)
72	4.2.4	Forschungsförderung
72	4.3	Beispiele geförderter Projekte
72	4.3.1	Frachtenbahnhof Praterstern – Bereich Werkstätte (Wien)
73	4.3.2	Putzerei Svrcek (Niederösterreich)
75	<b>5.</b>	<b>Internationale Klimafinanzierung</b>
76	5.1	Internationale Klimafinanzierung im Jahr 2015
77	5.2	Schwerpunkte 2015 und aktuelle Entwicklungen
80	5.3	Beispiele geförderter Projekte
80	5.3.1	Förderung von Klimawandelanpassungsmaßnahmen durch die Etablierung von nachhaltiger Waldbewirtschaftung und Wissensaufbau in Bhutan
83	<b>6.</b>	<b>Schutzwasserwirtschaft</b>
84	6.1	Schutzwasserwirtschaft im Jahr 2015
86	6.2	Verteilung der Förderungsmittel
87	6.3	Effekte der im Jahr 2015 genehmigten Projekte
87	6.4	Schwerpunkte 2015 und aktuelle Entwicklungen
88	6.5	Beispiele geförderter Projekte
88	6.5.1	Interessentengewässer: Oberalm, Gemeinde Adnet, Hochwasserschutz Seidenau (Salzburg)
89	6.5.2	Interessentengewässer: Melach, Gemeinde Sellrain, Sofortmassnahmen 2015 (Tirol)
91	<b>7.</b>	<b>Umwelt- und Wasserwirtschaftsfonds</b>
92	7.1	Facts & Figures
93	7.2	Jahresabschluss 2015
93	7.2.1	Bilanz
94	7.2.2	Gewinn- und Verlustrechnung
95	7.2.3	Erläuterungen zur Bilanz
96	7.2.4	Bestätigungsvermerk





# 1

## EXECUTIVE SUMMARY



## UMWELTINVESTITIONEN DES BUNDES 2015

## 1. EXECUTIVE SUMMARY

# 1. EXECUTIVE SUMMARY

## 1.1 EINLEITUNG

**SEIT INKRAFTTRETEN DES UMWELT-FÖRDERUNGSGESETZES (UFG)** im Jahr 1993 erfolgt eine jährliche Berichtslegung über die Aktivitäten im Rahmen dieses Gesetzes. Für das Österreichische Joint-Implementation-/Clean-Development-Mechanism-Programm (JI/CDM-Programm), das seit 2003 ebenfalls im UFG geregelt ist, wird für 2015 wie in den Vorjahren ein gesonderter Bericht gelegt.

Das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft (BMLFUW) trägt zur Erfüllung des österreichischen Beitrags zur internationalen Klimafinanzierung durch die Finanzierung von Projekten in den Bereichen Emissionsreduktion, Anpassung und Reduzierung von Emissionen durch Entwaldung (REDD+) bei. Die Abwicklung dieser Projekte wurde im UFG verankert. Der Berichtsteil zur internationalen Klimafinanzierung wird daher erstmals im Bericht 2015 aufgenommen. Eine ausführliche Berichterstattung

zur internationalen Klimafinanzierung findet sich im Klimafinanzierungsbericht, welcher vom BMLFUW auf Basis der am 6.6.2013 im Ministerrat beschlossenen „Strategie Österreichs zur internationalen Klimafinanzierung für die Jahre 2013-2020“ herausgegeben wird.

Seit der Berichtsperiode 2014 werden im vorliegenden Bericht auch die Aktivitäten im Rahmen der Schutzwasserwirtschaft, einem weiteren Förderungsinstrument des Bundesministers für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft, dargestellt. Hintergrund dieser Erweiterung des Berichts ist die Betrauung der KPC mit der Abwicklung der Förderungen gemäß Wasserbautenförderungsgesetz (WBFG) sowie die Heranziehung der Kommission in Angelegenheiten der Wasserwirtschaft als Beratungsgremium für den Bundesminister auch in Förderungsangelegenheiten der Schutzwasserwirtschaft ab diesem Zeitpunkt.

### Genehmigte Projekte 2015

in EUR

Bereich	Anzahl	Umweltrelevantes Investitionsvolumen	Förderungsbarwert	Auszahlungen
Siedlungswasserwirtschaft	2.043	609.740.679	102.240.941	322.417.674
Gewässerökologie	53	38.733.623	25.261.109	15.815.133
Betriebliche Abwassermaßnahmen	0	0	0	817.964
Forschung Wasserwirtschaft	1	442.791	245.517	734.023
Umweltförderung im Inland	4.010	469.841.897	63.254.188	83.397.789
Sanierungs offensive	16.649	511.816.926	67.868.390	67.442.798
Altlastensanierung	19	32.617.514	29.229.864	32.892.705
Forschung Altlastensanierung	2	1.876.180	1.271.444	181.976
<b>Summe</b>	<b>22.777</b>	<b>1.665.069.610</b>	<b>289.371.453</b>	<b>523.700.062</b>

Quelle: BMLFUW/KPC, 2016

Tabelle 1



UMWELTINVESTITIONEN DES BUNDES 2015  
1. EXECUTIVE SUMMARY

## Genehmigte Projekte 1993–2015

in EUR

Förderungsbereich	Anzahl	Umweltrelevantes Investitionsvolumen	Förderungsbarwert	Auszahlungen
Siedlungswasserwirtschaft	42.895	17.345.057.821	4.923.578.065	5.028.818.464
Gewässerökologie	579	331.706.764	135.689.646	47.283.074
Betriebliche Abwassermaßnahmen	515	432.326.840	86.854.758	82.847.516
Forschung Wasserwirtschaft	184	45.624.589	19.367.431	18.577.274
Umweltförderung im Inland	39.468	6.868.659.639	1.145.522.311	1.100.674.723
Sanierungsinitiative	100.815	3.655.170.108	493.629.391	384.930.742
Umweltförderung im Ausland	164	355.186.045	49.769.451	72.126.855
Altlastensanierung	245	1.069.310.099	827.425.660	729.780.140
Forschung Altlastensanierung	38	20.594.291	16.063.396	13.056.496
<b>Summe</b>	<b>184.903</b>	<b>30.123.636.196</b>	<b>7.697.900.109</b>	<b>7.478.095.284</b>

Quelle: BMLFUW/KPC, 2016

Tafelk 2

Die Auszahlung in der kommunalen Siedlungswasserwirtschaft erfolgt im Wesentlichen durch Finanzierungszuschüsse über rund 28 Jahre. Der Förderungsbarwert

wird mit einem fixen Zinssatz in der Höhe der Kosten der letzten vor der Zusicherung begebenen Bundesanleihe mit mindestens 8 Jahren Laufzeit verzinst ausbezahlt.

## 1.2 UMWELTFÖRDERUNGEN GEMÄSS UFG

**2015 FÜHRTEN DIE EMPFEHLUNGEN DER KOMMISSIONEN** in Angelegenheiten der Wasserwirtschaft, der Umweltförderung im Inland (UFI) sowie der Altlastensanierung dazu, dass der Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft Förderungen für insgesamt 22.777 Projekte genehmigen konnte. Dieser Wert liegt in der Größenordnung des Vorjahres (22.956 Projekte).

Die im Jahr 2015 genehmigten Anträge mit einem Förderungsbarwert von 289,4 Millionen Euro lösten ein

umweltrelevantes Investitionsvolumen von 1.665,1 Millionen Euro aus. Der durchschnittliche Förderungssatz über alle Förderungsbereiche lag bei 17,4 % und damit leicht unter jenem des Vorjahres (2014: 18,4 %).

Seit Inkrafttreten des Umweltförderungsgesetzes (UFG) im Jahr 1993 bis einschließlich 2015 wurden insgesamt 184.903 Projekte mit einer Förderungshöhe von 7.697,9 Millionen Euro und einem umweltrelevanten Investitionsvolumen von 30.123,6 Millionen Euro von den jeweiligen BundesministerInnen für Land- und

## UMWELTINVESTITIONEN DES BUNDES 2015

## I. EXECUTIVE SUMMARY

Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft genehmigt. Der durchschnittliche Förderungssatz über alle Förderungsbereiche liegt in diesem Zeitraum bei 25,6 %. Seit 1993 wurden insgesamt 7.478,1 Millionen Euro nach dem UFG ausbezahlt, im Jahr 2015 allein 523,7 Millionen Euro.

Insgesamt wurden im Jahr 2015 im Bereich der **Wasserwirtschaft** 2.097 Projekte mit einem Förderungsbarwert von 127,7 Millionen Euro und einem umweltrelevanten Investitionsvolumen in Höhe von 648,9 Millionen Euro vom Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft genehmigt. Dieser Wert liegt etwas unter jenem des Vorjahres (2.220 genehmigte Projekte, 132,2 Millionen Euro Förderung). In den einzelnen Bereichen sind die Entwicklungen jedoch durchaus unterschiedlich:

In der *kommunalen Siedlungswasserwirtschaft* konnte mit 2.043 Anträgen nochmals eine Steigerung der genehmigten Projekte verzeichnet werden (2013: 1.806, 2014: 1.985).

Die Förderungsrichtlinien für *betriebliche Abwassermaßnahmen* sind im Jahr 2014 ausgelaufen, daher wurden 2015 keine Projekte in diesem Bereich zugesichert.

Im Bereich *Gewässerökologie* sind die Förderungsrichtlinien für WettbewerbsteilnehmerInnen ebenfalls 2014 ausgelaufen. Im Berichtsjahr konnten nur mehr kommunale Projekte bzw. Projekte, zu welchen der Bund als Konsens-träger verpflichtet ist, gefördert werden. Nach den großen Zuwächsen bei den Genehmigungen in den letzten Jahren sank daher im Jahr 2015 die Anzahl der genehmigten Projekte in diesem Bereich um 75 %.

Nach der erfolgreichen Verankerung eines Zusagerahmens in der Höhe von je 100 Millionen Euro für die Jahre 2015 und 2016 für die Siedlungswasserwirtschaft im UFG stellte die Ausarbeitung einer mit dem Bundesministerium für Finanzen (BMF) und den Bundesländern abgestimmten, inhaltlich grundlegend überarbeiteten Förderungs-

richtlinie einen Schwerpunkt in diesem Bereich dar. Die neue Richtlinie trat mit 1.1.2016 in Kraft, im Vorfeld wurde eine Informationskampagne im gesamten Bundesgebiet durchgeführt.

Bei der **Umweltförderung im Inland (UFI)** konnten im Jahr 2015 4.010 Investitions- und Beratungsprojekte mit Investitionskosten in der Höhe von 469,8 Millionen Euro und einem Förderungsbarwert von 63,3 Millionen Euro genehmigt werden.

Bei den Genehmigungen ist der Trend zu *Energiesparmaßnahmen* ungebrochen. Wie im Vorjahr stammten auch 2015 rund 60 % der genehmigten Anträge aus diesem Bereich. Knapp die Hälfte aller Energiesparmaßnahmen entfällt auf Projekte zur Umstellung auf LED-Beleuchtungssysteme.

Da die Bilanz der im Jahr 2014 ausgelaufenen Förderungsaktion für Gemeinden zur Forcierung von Energieeffizienz-Maßnahmen und zur Steigerung der Sanierungsrate bei öffentlichen Gebäuden sehr positiv ausfiel (rund 330 Gemeindeprojekte konnten im Aktionszeitraum genehmigt werden), wurde im Jahr 2015 das Förderungsangebot für Klimaschutzprojekte in Gemeinden wiedereingeführt.

Auf Basis der im Februar 2015 in Kraft getretenen neuen Förderungsrichtlinien für die Umweltförderung im Inland erfolgte die Anpassung der detaillierten Förderungsbestimmungen mit dem Ziel einer Vereinfachung und Attraktivierung des Förderungssystems.

Die Abschlussarbeiten für die auslaufende Strukturfondsperiode 2007–2013 sowie die Vorbereitungen und Implementierungsarbeiten für die neue Strukturfondsperiode 2014–2020 stellten 2015 einen weiteren Schwerpunkt dar.

Auch im Jahr 2015 waren die im Rahmen der **Sanierungs-offensive** bereitgestellten Mittel für Förderungen der thermischen Gebäudesanierung stark nachgefragt.

## UMWELTINVESTITIONEN DES BUNDES 2015

### I. EXECUTIVE SUMMARY

Wie bereits im Vorjahr konnte die Aktion im August erfolgreich beendet werden. Über 16.600 Projekte konnten im Rahmen der Aktion genehmigt werden. Beibehalten wurde der in 2015 eingeführte Bonus für Sanierungen im Wohnbau auf **klimaaktiv**-Standard, der von rund einem Drittel der Projekte in Anspruch genommen wurde.

In der **Altlastensanierung** wurden 2015 mit 19 Sanierungs- und Sicherungsprojekten die Genehmigungszahlen des Vorjahres noch einmal übertroffen (2014: 14 Projekte). Weiters konnten zwei Forschungsprojekte einer Genehmigung zugeführt werden.

Auch in diesem Bereich traten in der ersten Jahreshälfte neue Förderungsrichtlinien in Kraft.

Die Zeitschrift **Ökoprotjekt**, ein Fachmagazin für Umweltförderungen, wird von der KPC im Auftrag des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft (BMLFUW) herausgegeben. Das Ökoprotjekt berichtet exklusiv in Schwerpunkt-Ausgaben über spezielle Themen.

Im Jahr 2015 erschienen zwei Ausgaben, diese befassten sich einerseits mit den Neuerungen im Beihilferecht und andererseits mit dem Jahresschwerpunkt des BMLFUW – Unternehmen Energiewende.

#### **GESAMTÖKOLOGISCHE BETRACHTUNG DER UMWELTFÖRDERUNG**

Durch die Umsetzung der 2015 geförderten Projekte im Rahmen der UFI und der Sanierungsoffensive können jährlich rund 363.900 Tonnen CO<sub>2</sub> und – bezogen auf die Nutzungsdauer – knapp 7,6 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub> eingespart werden. Insgesamt werden mit diesen Projekten Energieeinsparungen von rund 625.500 MWh pro Jahr erzielt, weiters konnte die Erzeugung von Energie aus erneuerbaren Energieträgern um etwa 480.700 MWh pro Jahr gesteigert werden.

Mit den 2015 genehmigten Projekten für neue Abwasser-

reinigungskapazitäten für ca. 55.700 Einwohnerwerte können jährlich rund 853 Tonnen BSB<sub>5</sub> abgebaut und 208 Tonnen Stickstoff nitrifiziert werden.

Im Jahr 2015 wurden durch gewässerökologische Maßnahmen insgesamt 81 Querbauwerke durchgängig gemacht, davon beispielsweise in 16 Fällen durch das Entfernen des Querbauwerks und in weiteren 47 Fällen durch Umbau zu einer aufgelösten Rampe. Die Summe der Höhen der insgesamt überwundenen Querbauwerke beträgt knapp 130 Meter.

Im Zuge der im Jahr 2015 genehmigten Altlastensicherungs- und Sanierungsmaßnahmen werden insgesamt rund 3 Millionen m<sup>2</sup> kontaminierte Fläche erfasst. Zusätzlich wird durch die Entnahme und Reinigung von kontaminiertem Grundwasser im Ausmaß von mehr als 5,5 Millionen m<sup>3</sup> sowie von kontaminierter Bodenluft im Ausmaß von 8 Millionen m<sup>3</sup> pro Jahr der Schutz der Trinkwasserreserven weiter ausgebaut.

#### **GESAMTÖKONOMISCHE BETRACHTUNG DER UMWELTFÖRDERUNG**

Eine gesamtökonomische Betrachtung der Umweltförderung zeigt, dass neben der primären Zielsetzung des Klima- und Umweltschutzes vor allem auch maßgebliche ökonomische Effekte ausgelöst werden. Auf Basis der vom BMLFUW beauftragten und 2014 erschienenen Studie „Evaluierung der Umweltförderungen des Bundes 2011 bis 2013“ (Autoren: *ConPlus-Ultra GmbH, DI Kraner ZT GmbH, IUT GmbH und WIFO*), werden mit den Umweltförderungen gemäß UFG 2015 rund 20.400 Beschäftigungsverhältnisse (entspricht knapp 18.600 Vollzeitbeschäftigungen) geschaffen bzw. gesichert.

UMWELTINVESTITIONEN DES BUNDES 2015  
I. EXECUTIVE SUMMARY

## 1.3 SCHUTZWASSERWIRTSCHAFT

**DIE GESETZLICHE GRUNDLAGE FÜR FÖRDERUNGEN** der Schutzwasserwirtschaft bildet das Wasserbautenförderungsgesetz (WBFG). Im Rahmen einer WBFG-Novelle im Jahr 2013 erfolgte eine Anpassung der Formalvorgaben zur Förderungsabwicklung bezüglich Abwicklungsstelle sowie Heranziehung der Kommission in Angelegenheiten der Wasserwirtschaft zur Beratung des Bundesministers.

Im Jahr 2015 wurden 584 Projekte mit einem Förderungsvolumen von rund 109,2 Millionen Euro durch den Bundesminister genehmigt, mehr als die Hälfte (57% der zugesicherten Mittel) betraf sogenannte

Interessentengewässer (Verantwortung für Instandhaltung liegt bei Gemeinden oder Wasserverbänden). Rund zwei Drittel der geförderten Maßnahmen betrafen neue Hochwasserschutzbauten wie den Bau von Retentionsbecken oder Schutzdämmen. Durch die Umsetzung dieser Baumaßnahmen können gut 19.000 Menschen sowie knapp 6.000 Objekte vor Hochwasserereignissen geschützt werden.

Im Kapitel 6 ab Seite 83 sind die Förderungen im Bereich der Schutzwasserwirtschaft im Jahr 2015 im Detail dargestellt.

Für den erfolgreichen Verlauf der Aktivitäten nach dem Umweltförderungsgesetz (UFG) und dem Wasserbautenförderungsgesetz (WBFG) im Jahr 2015 war das Engagement sämtlicher Kommissionsmitglieder, AnsprechpartnerInnen in den Bundesländern, der zuständigen MitarbeiterInnen in den Bundesministerien und der MitarbeiterInnen der KPC entscheidend.

Ihnen allen gebührt besonderer Dank.

UMWELTINVESTITIONEN DES BUNDES 2015

I. EXECUTIVE SUMMARY

